



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCCIII. König Siegmund fordert die Stände und alle Einwohner der Mark
auf, da Burggraf Friedrich noch nicht in die Mark kommen könne, seinem
Unterhauptmann Wend von Ylburg den verweigerten Gehorsam ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

gemeinden der stete vnd dorffere vnd lust allen andern des furstentums der Marke zu Brandenburg vnderthanen vnd vnderfessen, in welchem Adel, wurden oder wesen die sein, die mit diesem briue ermanet werden, vnsern liben getrewen, vnser gnade vnd alles gut. Wann der durchluchtigste furste herre Sigmund, kunig zu vngern, vnser liber Bruder dem hochgebornen Fridrichen, Burggrafen zu Nuremberg, vnserm liben Swager vnd fursten, das egenante sein furstentum der Marke zu Brandenburg in howptmanschaft weyse eingeben vnd doruff hundert Tufent vngrisch gulden beweist vnd verschriben hat, sunderlichen dorumb, das er dieselben Marke zu Brandenburg wider zu fride vnd gemache defter geruhlicher brengen muge beweist vnd verschriben hat, als das alles des egenanten vnser Bruders kunig Sigmund briue, die er Im doruber geben hat, wol vsweyfen; douon so ist vnser meynunge vnd begern an euch mit ganzem ernstem fleisse, das Ir den egenanten ffridrichen in houptmanschaft weyse vnemen vnd ouch In nach lawte vnd sage fulcher briue, die er von dem egenanten vnserm Bruder kunig Sigmund doruber hat, halten wollet, wann wir darzu auch vnsern guten willen vnd gunst gegeben vnd Im auch des vorgeannten vnser Bruders briue mit vnser kuniglichen Maiestat briue gnediglich bestetiget vnd confirmiret haben, Als Ir das in denselben vnsern briuen wol sehen werdet, vnd tut Im hieran nicht hindernuff noch verczihen, Als wir euch des wol gelawben vnd getrawen. Geben zu Prage, des Suntags vor sant Thomas tage des heiligen Czwelfboten, vnser Reiche des Behemischen in dem XLVIII vnd des Romischen in dem XXXVI Jaren.

Per dominos Conrad. Episcopum Olomucensem et Laczkonem de Cra-
waren Magiltrum Curie Johannes de Bamberg.

Nach dem Original des K. Geh. Kab.-Archives K. 3.

MCCCIII. König Sigmund fordert die Stände und alle Einwohner der Mark auf, da Burggraf Friedrich noch nicht in die Mark kommen könne, seinem Unterhauptmann Wend von Ilburg den verweigerten Gehorsam zu leisten, am 14. Jan. 1412.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des Reichs etc. Marggraue zu Brandenburg, Embieden den Ersamen allen vnd iglichen Prelaten, Greuen, Edelen, Rittern vnd knechten, voeten, Amptluten, Richtern, Burgermeistern, Ratmannen, Burgern vnd gemeinden aller vnd iglicher Stete vnd dorffere vnd ouch allen vnd iglichen Inwoner vnser Marke zu Brandenburg, vnsern lieben getrewen, vnser gnade vnd alles gut. Ersamen, Edelen, lieben, getruen: Wann alslang ymand verdenken mag nye anders gehoret oder in gedechtnis ist, dann das die Inwoner des wirdigen kurfurstentums vnser Marke zu Brandenburg an jren fursten Marggrafen doselbs allezyte getrülich vnd vnbeweglich gehorsam vnd gewertig gewest vnd beliben sind bis in den tode; Dorumb ist vnser küniglich gemüte durch daz das vns newlich fürkomen ist fouil mer belwert vnd betrübet worden, fouil der vorgeannten Inwonere veste true vnd demudig gehorsam gegen vnser vorfarn

Marggrauen groffer gewest ist, vnd fouil vns itzund wider vnser ordnung, gebott vnd meynung vngehorsamkeit vnd vnwillen, der wir vns ye nach ergangen dingen zu male nicht verfehen hetten, in der vorgenanten Marke bewiset werden, wann mit namen ist vns vorbracht, wywol wir euch den hochgeborn Friderich, Burggrauen zu Nuremberg, vnsern lieben Ohemen, Rate vnd fursten, zu ewern vnd der Marke obristen houbtman vnd verwefer, nechste do dieselbe Marke an vns widirkomen was, gegeben haben vnd Er durch vnser notlichen gescheftes willen, darinn Er von vnsern wegen zu derselben zeyt was vnd noch ist, in die itzgen. Marke mit sin selbs libe bisher nicht hat komen mögen vnd ouch darumb den Edeln Wenden von Ylburg, vnsern lieben getruen, czu sinem vnderhoubtmanne gesetzt habe, vnd wir vnd Er ouch verschreiben vnd ernstlich gebotten haben vnd Ir ouch darmit irsucht syt, denselben Wenden also vfnemen vnd dauor zu halten; jdoch so habt ir uch nit allein do-widir gesetzt vnd sulchen vnsern gebotten vngehorsam gewest, Sundern etliche einen andern houbtman mit namen den hochgebornen Swantibor, hertzogen zu Stetin, vnsern lieben Ohemen vnd fursten, geruft vnd von jrem eigen mutwillen zu einem houbtman vfgeworfen, vnd halten den noch dafür, Als vns dan das der vorgenante Wend auch irzelet hat, das vns sere vnbillich nymet, vnd sulch geschichte bedanken vns auch vnd allen vndirtanen Tutscher fursten vorher vngehoret vnd fremde sin, nemliche nach dem vnd Ir ewer mechtige Bottscheste mit ewern gewaltz briuen, die wir noch haben, vmb die negstuergangen Pfnigsten by vns in vnserm küniglichen houe gehabt habt, vnd noch dem vnd die von ewr allir wegen vns als ewern rechten Erbhern huldung getan vnd geschworen haben, getruen, gewertige vnd gehorsame etc. zu sin, vnd noch dem vnd die den vorgenanten Friderich ouch von ewr allir wegen zu eweren obristen houbtman vor vns gegenwortlichen vnd offentlichen vfnemen gesprochen haben, vnd wir wölten gern, das wir noch nieman sulche vorgeschrebne geschichte vnd mütwillen vbir sulche vorgenante huldunge hören solten; doch wie sich das nu vergangen hat, so heissen wir uch alle vnd ewr iglichen abir vnd gebieten vch ernstlich vnd vestlich mit diesem brieff vnd manen uch, auch sulcher vorgenanten huldung, true vnd Eyde, damit Ir vns als ewern rechten Erbherren verbunden syt, das Ir des vorgenanten Friderichs als ewers obristen houbtmanns vnd vorwesers briuen vnd gebotten in allen sachen forbasme gehorsam sin vnd den vorgenanten Wenden zu sinem vndirhoubtman vfnemen, in dafür halten, in gewertige vnd getruliche, bistendige, behulffen vnd beraten sin sullet, bis das der itzgenante Friderich selbir zu uch in die vorgenante Marke kommet. Vnd das Ir ouch die sachen mit huldunge vnd andern stücken, als die vorgenante ewere Machtboten nechste von vns gescheiden sin, don sollet on alles verziehen vnd widersprechen, als lieb euch sy vnser swere vngnade zu uermyden, wann wir denselben Fridrich vnd Wenden ernstlich befohlen haben, euch by allen ewern rechtikeiten gnaden vnd friheiten zu beliben lassen, dabey zu behalden vnd euch ouch getruelichen zu handhaben, zu schützen vnd zu schirmen nach allen jrem besten vermögen, das sy auch zu tuund meinen vnd werden sunder zwifel. Vnd beweist uch hirinn also willig, als wir uch wol getruen vnd als jr ouch noch irgangen dingen vnd gelegenheite allir sachen billich tut, das wir uch icht me darvmb schreiben durfen, das wellen wir gegen uch alzeit gnediglich irkennen. Geben zu Ofen des negsten donrftags

vor sant Anthonii tage, vnser Reiche des vngerischen etc. in dem XXV. vnd des Romischen in dem andern Jaren.

Ad mandatum domini Regis. Johannes Kirchen.

Nach dem Original des K. Geh. Kab.-Archives. — Gleichlautende Aufforderungen ergingen unter demselben Datum insbesondere an die Städte Trebbin, Neuruppin und Strasburg.

MCCCIV. König Sigismund befehlt dem Dieterich (und Hans) von Quiczow, dem Burggrafen Friedrich die Auslösung aller Schlöffer, Städte und Güter der Landesherrschaft zu gestatten, am 14. Januar 1412.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Römischer König, czu allenn zyten merer des Reichs, zue Vngern, Dalmatien, Croatien etc. Königl vnd Marggraffe zue Brandenburgk, Entbieten vnsern lieben getreuen Diteriche von Quiczow, (andere Ausfertigung: Hansen von Qwyczow) Vnser gnade vnde alles guts, Lieber getreuer, Wann wir den Hochgebornen Fridrich, Burggraffen zue Nurnbergk, vnsern lieben Ohmen, Rath vnd fursten, zue vnserm Obristen hauptman vnd Vorweiser vnser Marcke zue Brandenburgk gelezet vnd gemacht haben, Als das vnser brieffe Ihme daruber gegeben, eigentlichen aufzeweisenn, Vvnd wann wir Ihme auch ernstlich befohlenn vnd vnser volle gewalt vnd machtt gegeben haben, das er alle vnde jegliche Schlosse, Städte vnde Anders, das von derselben Marcke veretzt, verpfendet, oder sonst in Amptmanzweise jemand befohlen seind, lösen vnd zue seinen handen nehmen solle vnd müge, Als wir das den Machtbotten, die von der vorgeantten Marcke vnd euer allerwegenn, negst bey Vns gewesen seind, vnde huldung gethan haben, an dich vnd Andere zubringen, mundtlich befohlen haben, Darumb heissen wir dich vnd gebieten dir auch ernstlich vnd festiglich mitt diesem brieffe, das du den vorgeantten Fridrich oder seinen Vnderhauptman, oder wen er das befihlte, an Vnser Stadt mitt allen vnde Jeglichen Schlossen, Städten vnde guetern, wie die genant sein, die du von vnserntwegen Inne hast, vnde zue vnserm Furstenthumb der Marcke zue Brandenburgk gehören, gewarttest, vnde damitt thust alles das, daz du vns Pflichtig bist zuthunde, ohn alles verziehen vnd widersprechenn, Als wir das ein ganz vertrauen zue dir haben, wenn das auch vnser geheilz vnd wille ist, Vvnd so du das gethan hast, sagenn wir dich solcher befehlous, huldunge vnd Pfandschaft, in kraft dieses brieses quiede vnd ledigk, Mit vhrkunde dieses brieses versigelt mitt vnserm Königlichen vsgedruckten Insiegell. Geben zue Ofen, des negsten Donnerstages vor Sanct Anthonien Tagh, vnserer Reiche des Hungarischen etc. in dem 25 vnd des Romischen im Andern Jare.

Nach alter Copie. Das im K. Geh. Kab.-Archive K. 3 befindliche Original zeigt nur in der Schreibart einige Abweichungen.

Unter demselben Datum erging ein gleichlautendes Schreiben namentlich:

2) an die Stadt Berlin wegen des Schlosses Köpnick,